

St. Urbangasse 73
4509 Solothurn
Telefon 032 627 29 37
Telefax 032 627 28 66
vsa@dbk.so.ch
www.vsa.so.ch

Schulleitungsforum mit Austausch zum konfessionellen Religionsunterricht
vom 23. März 2017 an der PH FHNW in Solothurn

Ziele des Austauschs

- Die Ausgangslage und die Rahmenbedingung sind besprochen.
- Die Perspektiven des konfessionellen Religionsunterrichts und der Volksschule sind ausgeführt.
- Der Austausch ist erfolgt, Möglichkeiten für die Zusammenarbeit sind benannt.

Zusammenstellung der Aussagen in den vier Schulleitungsgruppen

positive Erfahrungen in der Umsetzung	Erwägungen
<p>Wie wird der konfessionelle Religionsunterricht an Ihrer Schule umgesetzt?</p> <p>Warum funktioniert die Umsetzung gut?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eine von der Kirchgemeinde eingesetzte Koordinationsperson regelt im Kontakt mit der Schulleitung die organisatorischen Fragen zum Religionsunterricht. - Jede Schule hat eine eigene Koordinationsperson. - Die Pfarrherren übernehmen die Koordination. - Kirchgemeinden, die gut zusammenarbeiten, haben auch gute organisatorische Lösungen für den Religionsunterricht. - Eine Sitzung mit allen Lehrpersonen und Religionslehrpersonen: der Lektionsplan wird gemeinsam erstellt. - Die langjährigen Religionslehrpersonen sind akzeptiert, der Kontakt ist gefestigt. - Die Religionslehrperson ist zugleich Lehrerin an der Schule. Zum Teil wird auch der Unterricht in Erweiterten Erziehungsanliegen von dieser Person erteilt. - Der Austausch funktioniert. - Auf der Sek I ist die Organisation des Religionsunterrichts kein Problem. - Die Unterrichtsverantwortlichen sind vor Ort. - Alternierende Doppellektion Schule – Religionsunterricht alle 14 Tage. - Eine Doppellektion pro Halbklass am gleichen Morgen. - Religionslehrpersonen schätzen Doppellektionen. - Klassen zusammenlegen und einmal pro Monat einen Religionsmorgen einplanen. - Die Kinder, die den Religionsunterricht nicht besuchen, sind bei einer anderen Lehrperson. - Der Religionsunterricht findet am freien Nachmittag statt. - Für den Religionsunterricht werden Klassen zusammengelegt. - Wer den Religionsunterricht nicht besucht, hat eine Lektion mehr Schulunterricht. - Ökumenischer Religions-Blockunterricht als Wahlfach, z.T. am Samstag.

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Firmungsvorbereitung findet z.T. am Samstag statt. - Die Nähe Schule – Kirche hilft.
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schwierigkeiten	Erwägungen
Welche Hürden stehen Ihnen im Weg?	<ul style="list-style-type: none"> - Es sind mehrere Kirchgemeinden zuständig. - Konservative Einstellung der Kirchgemeinde: keine Ökumene. - Das Thema Religionsunterricht kann Emotionen wecken. Mit Sturheit können jedoch keine Lösungen gefunden werden. - Häufiger Wechsel der Religionslehrpersonen. - Geringes Pensum der Katecheten und Katechetinnen. Die Religionslehrpersonen sind nicht bekannt. - Wenn der Religionsunterricht ausfällt, ist oft keine Stellvertretung da. - Die Religionslehrpersonen haben unterschiedliche Anstellungsbedingungen. - Geringe Anzahl (30 %) Schülerinnen und Schüler christlichen Glaubens. - Zeitgleicher Religionsunterricht und Klassenunterricht ist schwierig umzusetzen. - Die Organisation auf der Primarschulstufe ist schwierig. - Es muss auf Randstunden ausgewichen werden, weil bei reduzierten Klassen keine Schichtlektionen möglich sind. - Die Gestaltung des Unterrichts während den Religionslektionen bereitet Schwierigkeiten. - Gleichzeitiger Klassenunterricht und Religionsunterricht der beiden Konfessionen erfordern drei Lehrpersonen. - Soll der Religionsunterricht in Doppellektionen angeboten werden? - Zu wenige Räume. - Eltern werten den zeitgleich stattfindenden Unterricht höher ein als den Religionsunterricht. - Konfessionslose, die den Religionsunterricht besuchen, müssen dafür bezahlen. Dies sollte nicht der Fall sein. Allerdings sind dabei die pädagogische und die staatspolitische Ebene zu unterscheiden.

Möglichkeiten	Erwägungen
Wie können Lösungen angestrebt werden?	<ul style="list-style-type: none"> - „Rede miteneand“ und Zusammenarbeit pflegen. Beide Seiten müssen beweglich sein. - Eine Kontaktperson für die Organisation des Religionsunterrichts einsetzen. - Religionslehrpersonen integrieren (Sitzungen, Schulanlässe, Feiern etc.). - Im Ein- oder Zweijahresrhythmus ein Treffen (Apéro) mit Lehrpersonen und Religionslehrpersonen organisieren. - Den Kontakt bezüglich des Lektionsplans frühzeitig aufnehmen. - Schichtlektionen nutzen. - Alle 14 Tage eine Doppellektion am Nachmittag. - Einmal pro Quartal ein „konfessionelles Fenster“ einplanen. - Keinen relevanten Stoff während den Religionsunterrichts-Zeiten vermitteln. - Bei Raumnot mit der kommunalen Behörde oder der Kirchgemeinde ausserschulische Lösungen suchen. - Die Weisung 3.5 soll nach den Möglichkeiten vor Ort umgesetzt werden.

	<ul style="list-style-type: none">- Es wäre wünschenswert, die Blockzeitenregelung aus der Weisung zu streichen, da viele Schulen davon abweichen.- Die Kirche muss guten Religionsunterricht anbieten.- Beratung und Unterstützung durch sofareli und VSA nutzen.
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Solothurn, 6. April 2017